

Segeberger Kultur- und Kinoszene

Besondere Eindrücke von Afrika

Fotos,
Sandskulpturen
und Texte von, aus
und über Afrika:
Dieser Dreiklang
hat rund 100
Besucher auf einer
interessanten
Veranstaltung dreier
unterschiedlicher
Künstler begeistert.

VON PETRA DREU

BAD SEGEBERG – In die Weiten Afrikas haben sich rund 100 Segeberger auf einer Veranstaltung führen lassen, auf der der Hamburger Abenteurer und Fotojournalist Achill Moser den Schwarzen Kontinent Afrika zwischen Himmel und Erde präsentierte. „Die Bilder haben kaum etwas mit den Krisenherden zu tun. Sie sind in den entlegenen Regionen entstanden“, erläuterte Moser, der sein Publikum in die Sinai-Wüste, mit dem Faltboot über den Nil oder mit Dhaub-Seglern zu sagenumwobenen Stätten führte.

Rund 20 000 Kilometer legte er zurück – auf Kamelen, Flößen oder mit dem Geländewagen. Diesen musste Moser jedoch oft genug stehen lassen, denn so manche Strecke war nur noch zu Fuß zu erklettern. Vor allem der Himmel über Afrika und der Rückzug in die Langsamkeit haben ihn so sehr begeistert, dass er knapp fünf Jahre seines Lebens dort verbracht hat. Eine Zeitlang hat er auch in den Wüsten des Kontinentes zugebracht – und seine Leidenschaft ist ungebrochen. „Aber ansonsten bin ich ein ganz normaler Mensch mit Frau und zwei Kindern“, versicherte er.

Durch seinen Sohn und dessen Vorliebe für Karl May lernte er schließlich auch den Schauspieler Joshy Peters kennen, der dem Publikum mit Texten verschiede-



Der Schauspieler Joshy Peters entführte die Besucher mit seinen Texten auf den Schwarzen Kontinent. Da bei wusste er, wovon er las: Peters war selber ein Jahr durch Afrika gereist.

FOTO: PETRA DREU

ner Autoren ein Zeitfenster in die Vergangenheit öffnete. Für Peters war die Lesung in Bad Segeberg schon fast ein Heimspiel, schließlich schickte er auf dem Kalkberg als „Ko-Itse“ Tag für Tag Winnetou in die ewigen Jagdgründe.

Nach einem verregnerten Auftritt am Sonntag erzählte Joshy Peters frisch getrocknet und auf-

gewärmt von seinen eigenen Erfahrungen mit Afrika. Ein Freund, der als Matrose zur See gefahren sei, habe ihn mit seinen Berichten beeindruckt – genau diese Abenteuer wollte er ein Jahr lang auch erleben. Auf seiner ersten Fahrt nach Afrika sei er schließlich vor dem Senegal an Deck geeilt und habe das Land riechen können. „Ich habe

geweint vor Glück, denn ein Traum ist für mich in Erfüllung gegangen. Noch heute, wenn ich die Augen schließe, rieche ich den Duft – süß und schwer“, so Joshy Peters.

Noch ein weiterer Afrika-Fan zeigte im Bürgersaal sein Können – der Hamburger Sandkünstler Carsten Westphal, der von seinen Touren durch die Wüsten



Hat jahrelang in Afrika tausende von Fotos geschossen und ist immer noch fasziniert: Achill Moser.

des Kontinentes stets Koffer voller Sand mit an die Elbe bringt. Aus Spachtelmasse und eben diesem feinkörnigen Sand, Pigmentstaub, Salz und Erde bestehen seine Bilder in den Farben des Erdteiles: Rot, Braun und Beige. „Die Leere der Wüste, ihre Weite, die breite Stille und die Abwesenheit von Ablenkung sind eine perfekte Voraussetzung für das Wesentliche“, ist der Hamburger Künstler überzeugt.

Rund 100 Minuten dauerte die Dia-Show, die nur durch eine Pause unterbrochen wurde. Doch während der sprachgeübte Schauspieler Joshy Peters auch noch im letzten Winkel des Bürgersaales zu hören war, wäre ein Mikro für den Abenteurer Achill Moser zumindest im ersten Teil der Show nicht verkehrt gewesen. So sehr die Bilder beeindruckten, hatte das Publikum doch Mühe, den Aufführungen des Fotojournalisten zu folgen. Moser hatte auf ein Mikrofon gehofft – doch dieses hatte die Stadt leider nicht zu bieten. Im zweiten Teil der Show verlangte er dafür seinen Stimmändern alles ab, so dass sein Publikum viel besser in die Weiten der Wüsten eintauchen konnte.